

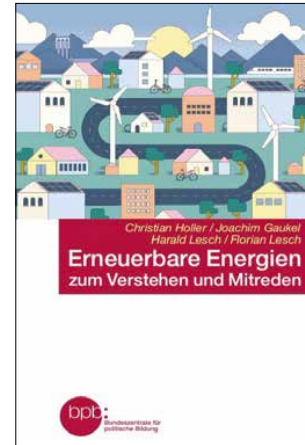
ENERGIEN DER ZUKUNFT

Wärmepumpe statt Ölheizung oder Gasbrenner? Das neue Heizungsgesetz der Ampelkoalition, das 2024 in Kraft treten soll, erhitzt die Gemüter. Eine wissenschaftlich fundierte Argumentationsgrundlage schafft das Buch *Erneuerbare Energien zum Verstehen und Mitreden*. Eines vorweg: Wissenschaft ist nicht schwarz-weiß und bedeutet doch, sich auf die Fakten zu einigen. Getreu dem Grundsatz, dass Wissenschaft ohne Vertrauen nicht gesellschaftsfähig ist, reichen die Autoren den Lesenden die Hand, schaffen einen allgemein verständlichen Überblick und sorgen für zahlreiche Aha-Momente. Was bedeutet eigentlich Energie? Wie viel davon ist wo auf der Erde verfügbar, und reicht das? Und wenn ich beim Radfahren Energie nutzbar machen könnte: Wie lange müsste ich strampeln, um danach warm duschen zu können? Energie ist Leben, und wer leben will, braucht Energie. Langfristig geht das nur mit den Erneuerbaren. Dass sich dieses Sachbuch wie ein spannender Krimi liest, liegt vielleicht daran, dass es ein Krimi ist. Es geht immerhin

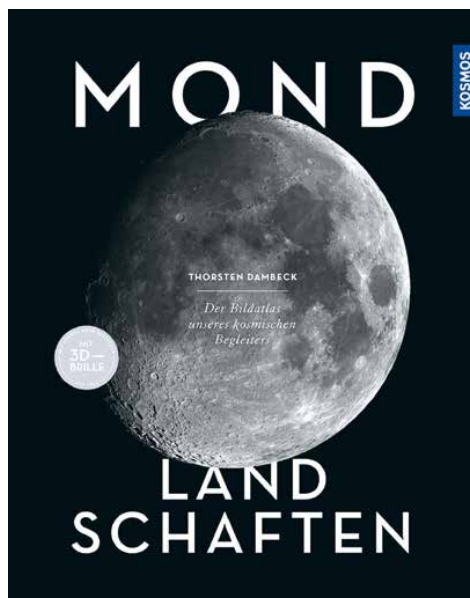
um die Zukunft des Planeten, und die Zeit ist knapp. Gemeinsam mit einem Designteam sprengen die Wissenschaftsexperten den Rahmen nüchterner Sachbuchliteratur. Ansprechende Grafiken schaffen einen Zugang ins Dickicht der Energieversorgung und illustrieren komplexe Zusammenhänge und Größenordnungen so, dass sie im Kopf bleiben. Ein Handbuch für alle, die mitreden und sich dabei ihrer Argumente sicher sein wollen, ein deeskalierendes Moment in aufbrausenden Diskussionen auf dem Weg zur Kantine, auf Familienfeiern oder in politischen Fachausschüssen.

Tobias Beuchert

Christian Holler, Joachim Gaukel,
Harald Lesch, Florian Lesch
*Erneuerbare Energien zum Verstehen
und Mitreden*
176 Seiten, Bundeszentrale für
politische Bildung
4,50 Euro



80



SEHENSWERTES VOM ERDNACHBARN

Plötzlich liegt Atlas vor einem. Zum Greifen nah erscheint die hügelige Landschaft am Rand dieses Kraters im Nordosten der erdzugewandten Mondseite. Gleichsam im Tiefflug geht es über den Wall mit der steil aufragenden, terrasierten Innenwand. Das raue Gelände breitet sich plastisch unter dem Beobachter aus. Man kann sich lange in dieses und viele andere Bilder vertiefen, die das neue Buch des Wissenschaftsjournalisten Thorsten Dambeck bietet. Hinter dem schlichten Titel *Mond-Landschaften* verbirgt sich auf mehr als 200 Seiten eine Fundgrube fantastischer Fotos. Der größte Teil der Aufnahmen stammt von der unbemannten Raumsonde Lunar Reconnaissance Orbiter, die seit dem Jahr 2009 den Erdtrabanten aus der Umlaufbahn mit einer Detailauflösung von teils weniger als einem halben Meter kartiert. Viele Fotos sind, wie jenes des Kraters Atlas, in 3D gedruckt und

entfalten durch die mitgelieferte Brille ihren ganz eigenen Reiz. Dazu kommen die kurzen, aber prägnanten Bildtexte. In sechs Kapiteln geht es unter anderem um den „Mythos Mond“, um „Adleraugen im Orbit“ oder um „Lunare Schattenspiele“. Geologische Formationen wie etwa Hochländer, Rillen und Faltengrate erklärt der Autor leicht verständlich, und er versäumt auch nicht einen kurzen Blick auf interessante Trabanten der anderen Planeten wie Jupiter und Saturn. Ein Buch, in dem man gern liest – oder auch einfach nur spazieren schaut.

Helmut Hornung

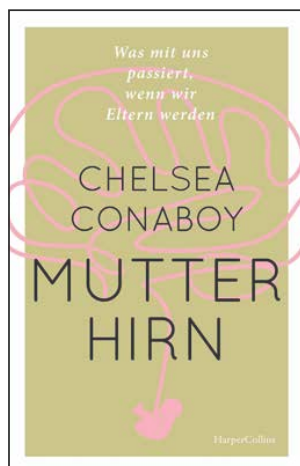
Thorsten Dambeck
Mond-Landschaften
224 Seiten, Franckh-Kosmos
50,00 Euro

ELTERN TICKEN ANDERS

Schwangere sind vergesslich und verlieren als Mütter an geistiger Leistungsfähigkeit – das ist es wohl, was wir gemeinhin über das *Mutterhirn* zu wissen glauben. In ihrem gleichnamigen Buch unterzieht Chelsea Conaboy, eine US-amerikanische Wissenschaftsjournalistin, diese und andere Mythen über das Gehirn von Müttern einem Faktencheck. Die Lektüre lohnt sich, denn die Autorin wertet darin die noch junge Forschung zur Neurobiologie der Elternschaft detailliert und systematisch aus. Sie macht dabei eines ganz deutlich: Wir werden nicht aufgrund geheimnisvoller Instinkte zu guten Eltern, sondern deswegen, weil wir uns um Babys und Kinder kümmern. (Neuro-)Biologische Prozesse stehen demnach in einem untrennbaren Wechselverhältnis mit der alltäglichen Praxis der Fürsorge – und das nicht nur bei austragenden Müttern, sondern ganz maßgeblich auch bei Vätern, Co-Müttern und anderen engen Bezugspersonen. Das Gehirn dieser Fürsorgepersonen verändert sich laut Conaboy dabei auf fundamentale Weise, und zwar für ihr gesamtes weiteres Leben. Dieses Wissen sei nicht nur für das eigene Verständnis der körperlichen und psychischen Veränderungen wichtig, die von Beginn der Elternschaft an auftreten, sondern auch für Gesellschaft und Politik. Hier mahnt Conaboy mehr Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Eltern an – eine Forderung, die über die desaströse US-amerikanische Familienpolitik hinaus wichtig und dringlich ist.

Anne-Kathrin Weber

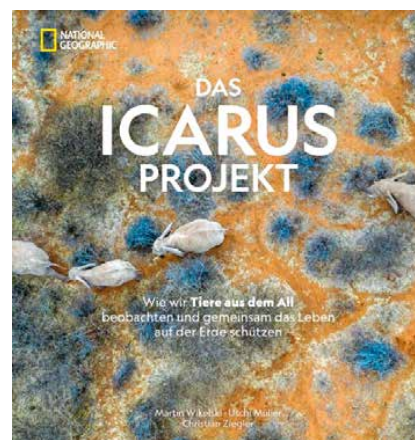
Chelsea Conaboy
Mutterhirn
464 Seiten, HarperCollins
26,00 Euro



NEU ERSCHIENEN

UNTERWEGS

Zum Wandern braucht man Platz – vor allem, wenn man wie viele Tiere Hunderte oder Tausende Kilometer zwischen Winter- und Sommerlebensräumen zurücklegen möchte. Platz für solch ausgedehnte Migrationen gibt es aber immer weniger auf der Erde. Zäune, Straßen, Grenzen versperren vielen Tieren mittlerweile den Weg. Der Bildband von Martin Wikelski, Uschi Müller und Christian Ziegler macht deutlich, um wie vieles ärmer die Erde wäre, wenn die vielen großen und kleinen Tierwanderungen zum Stillstand kämen. Wikelski weiß, wovon er spricht: Er ist Direktor am Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie in Konstanz und Mitbegründer von ICARUS – einem Forschungsverbund, bei dem Forschende Tiere mit Sendern ausstatten und über Satellit die Wanderbewegungen verfolgen. Aus diesem Projekt stammen Karten mit den Flugrouten von Schneetauben, Kranichen und Nachtfaltern. Neben den gut verständlichen Texten besticht der großformatige Band durch die herausragenden Tier- und Landschaftsaufnahmen von Christian Ziegler. Der Naturfotograf hat Wikelski und Müller auf vielen ihrer Forschungsreisen begleitet und seine Eindrücke in Bildern festge-



halten. Die Autoren beschreiben anhand von Insekten, Flughunden und Vögeln, wie Mensch und Natur von einem besseren Verständnis der globalen Tiermigration profitieren könnten. Weitere Kapitel sind der Geschichte der Wildtier-Telemetrie und jener von ICARUS gewidmet. Das Buch enthält zudem QR-Codes, über die sich die Zugbewegungen ausgewählter Arten in Echtzeit verfolgen lassen.

Harald Rösch

Martin Wikelski, Uschi Müller,
Christian Ziegler
Das ICARUS Projekt
317 Seiten, National Geographic
Deutschland
49,99 Euro